

Evangelische Kirche
in Deutschland



Der Medienbeauftragte
des Rates der EKD

Emil-von-Behring-Straße 3
60439 Frankfurt am Main

Tel 069 · 580 98 - 158
Fax 069 · 580 98 - 320
markus.braeuer@ekd.de



DEUTSCHE BISCHOFSKONFERENZ
SEKRETARIAT
BEREICH KIRCHE UND GESELLSCHAFT

Kaiserstraße 161
53113 Bonn

Ruf 0228-103-0
Direkt 0228-103-308
Fax 0228-103-450
Mail: u.stenert@dbk.de

Staatskanzlei des Landes Sachsen-Anhalt
Chef der Staatskanzlei
Staatsminister Rainer Robra
Hegelstraße 42
39104 Magdeburg

Frankfurt am Main / Bonn, den 26. Juli 2015

Jugendangebot von ARD und ZDF

Sehr geehrter Herr Staatsminister,

am 17. Oktober 2014 wurde auf Ebene der Ministerpräsidentenkonferenz der Beschluss gefasst, ARD und ZDF mit einem gemeinsamen Jugendangebot im Onlinebereich zu beauftragen. Mitte Juni 2015 hat die Rundfunkkommission nun auf Basis des von ARD und ZDF vorgelegten Angebotskonzepts sowie des Entwurfs einer Beauftragungsnorm ein Konsultationsverfahren mit Möglichkeit zur Stellungnahme Dritter eröffnet. Gerne nehmen wir das Verfahren zum Anlass, Ihnen die Position der Kirchen zu übermitteln.

Die Kirchen setzen sich sehr engagiert für die Belange junger Menschen ein. Im Mittelpunkt unseres Engagements stehen dabei die Vermittlung von christlichen Wertvorstellungen sowie ethischen und moralischen Standards. Die damit verbundenen Werte reichen von Freiheit und Bildung, über die Errungenschaften der Demokratie bis hin zu religiöser Toleranz.

Das unabhängige, ausgewogene und unparteiliche Programmangebot des öffentlich-rechtlichen Rundfunks ist wichtiger Baustein zur Sicherung der Meinungsvielfalt in der Gesellschaft und ein konstituierendes Element in der Demokratie. Die Glaubwürdigkeit

der öffentlich-rechtlichen Angebote wird Studien zufolge auch von jungen Menschen als sehr hoch eingeschätzt. Dennoch stellt sich derzeit besonders bei den jungen Menschen ein Generationenabriss bei der tatsächlichen Nutzung bestehender öffentlich-rechtlicher Inhalte ein. Wir halten es daher für dringend notwendig, dass ARD und ZDF auch der Zielgruppe der 14 bis 29jährigen ein jugendgerechtes Angebot zur Verfügung stellen, das die Lebenswirklichkeit der jungen Menschen abbildet und den Kontakt zu dieser Generation nachhaltig sichert.

Besonders in der heutigen digitalen Welt braucht es ein öffentlich-rechtliches Jugendangebot, das als verlässliche Quelle auf journalistisch-redaktioneller, qualitätsorientierter Basis den jungen Menschen auch im Internet mit seiner unüberschaubaren Informationsflut Erläuterung und Orientierung bietet, Themen und Akzente setzt, dessen Inhalte Toleranz und Wertvorstellungen vermitteln und das gesellschaftliche Miteinander fördern. Das Angebot sollte einen Beitrag zur Allgemeinbildung junger Menschen leisten, für politische, soziale und gesellschaftliche Themen und Zusammenhänge sensibilisieren und positive Vorbilder präsentieren.

Eines der aus unserer Sicht wichtigsten Themen der heutigen Zeit ist es, wie junge Menschen mit ihren Daten umgehen. Es braucht dazu Aufklärung und Erläuterung, welche Risiken das Agieren im Netz für die eigene Persönlichkeitsentwicklung mit sich bringt. Wir begrüßen deshalb ein öffentlich-rechtliches Jugendangebot, das als Anker für junge Menschen im Netz einen entscheidenden Beitrag zur Medienkompetenzvermittlung leisten wird.

Ein online-basiertes Angebot für junge Menschen auf der Grundlage des von ARD und ZDF vorgelegten Konzepts halten wir für geeignet, diesen Anforderungen zu entsprechen.

Um mit seinen Inhalten so viele junge Menschen wie möglich erreichen zu können, unterstützen wir explizit, dass das junge Angebot neue Wege geht und die jungen Menschen sowohl über Drittplattformen als auch über eine eigene Webpräsenz erreicht.

Das Jugendangebot muss sich dem Medienverhalten von Jugendlichen und jungen Erwachsene höchstmöglich anpassen können, um für die Zielgruppe attraktiv und auffindbar zu sein: Wir begrüßen daher die Entscheidung der Länder, die bislang gültige Sieben-Tage-Regel für Telemedienangebote nicht auf das Jugendangebot anzuwenden und befürworten eine den Nutzungserwartungen junger Menschen entsprechende flexible Handhabung der Verweildauerregelungen durch ARD und ZDF. Eine starre Regelung widerspräche unserer Einschätzung nach den Gewohnheiten und Bedürfnissen junger Menschen, was die zeitliche Verfügbarkeit von interessanten und nachgefragten Inhalten im Netz betrifft.

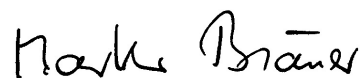
Die Kommunikation der Nutzer untereinander spielt eine entscheidende Rolle, um den gesellschaftlichen Diskurs über relevante Themen zu gewährleisten und Werte nachhaltig zu vermitteln. Wir unterstützen in diesem Sinne redaktionell begleitete Foren und Chats, die im Rahmen des öffentlich-rechtlichen Angebots ohne kommerzielle Interessen

betrieben und hohen Standards bei Jugend- und Datenschutz unterliegen. Da es gerade auch zum öffentlich-rechtlichen Auftrag gehört, interessensunabhängige Beratung und damit Orientierung zu bieten, sollte ein Austausch mit der jungen Zielgruppe darüber hinaus auch über thematisch passende Ratgeberportale möglich sein.

Nur ein die Lebenswirklichkeit und die Interessen der jungen Menschen widerspiegelndes, in diesem Sinne auch vielfältiges, Angebot, das entwicklungsoffen und dynamisch auf die Veränderungen in der Mediennutzung reagieren kann, kann die jungen Menschen erreichen, ihnen Wertvorstellungen vermitteln, zu ihrer ethischen und moralischen Orientierung beitragen und das gesellschaftliche Miteinander fördern.

Wir bitten Sie deshalb, die Rahmenbedingungen für das Jugendangebot so zu gestalten, dass das gemeinschaftliche Vorhaben von ARD und ZDF bestmöglich gelingen kann und junge Menschen in Zukunft wieder verstärkt öffentlich-rechtlich geprägte Inhalte in ihrem Medienrepertoire finden und nutzen.

Mit freundlichen Grüßen,



Markus Bräuer



Dr. Ute Stenert